



Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landearchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 28

Datum der Aufnahme: 16.12.2022

11. 11. 57 800 001
Kreis Saarlouis

Gemeinde Stadt Dillingen

Ortsteil Gebiet zwischen Bahn u. Saar,
das sogenannte Blumenviertel

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 - a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 - a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinkwirkungen das Leben?
 - a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
 - a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

A. Lehberger, Dir. d.V. Dillingen, Johannesstr. 14

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kreis Saarlouis

Gemeinde: Stadt Dillingen

Ortsteil: Gebiet zwischen Bahn
u. Saar, sogen. Blumenviertel

- | | | |
|--------------------------------|------------|-------------------------------------|
| 1. ja | 7 Bunker - | 16. unbekannt |
| 2. nein | | 17. nein |
| 3. nein | | 20. ja |
| 4. nein | | 27 a) Ehrenfriedhof |
| 5. unbekannt | | b) Ehrenfriedhof |
| 6. nein | | c) Ehrenfriedhof |
| 7. nein | | 28. 1942 u. 1944 Tag= u. Nachtangr. |
| 8. nein | | 29. 1944 |
| 9. nein | | 32. Bahnhof, Industrieanlagen. |
| 10. nein | | Eisenbahnbrücken. |
| 11. nein | | 49. Saarbrücke nach Wallerfangen |
| 12. nein | | Eisenbahnbr. n. Siersburg 1944 |
| 13. nein | | 51. a) 1939/40 |
| 14. a) nein | | b) 1944/45 |
| b) ja | | 52. a) Thüringen, Mainfranken |
| | | b) Bayern |
| 15. einzelne Artillerieschüsse | | 53. a) zwangaweise |
| | | b) zwangsw. |

Kreis Saarlouis
Gemeinde Dillingen
Ortsteil Überm Berg

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann?
Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940:
b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande:
b) zur See:
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite:
b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet,

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

27. 12. 55

010

014

010

Frage	1	:	Ja	-	Genauere Angabe ist nur der Stadtverwaltung möglich.
"	2	:	Keine.		
"	3	:	Ja	-	wie unter 1.
"	4	:	Unbekannt.		
"	5	:	Ja	-	wie unter 1. (Waldgebiet.)
"	6	:	Nein.		
"	7	:	Ja	-	Wie unter 1.
"	8	:	Unbekannt.		
"	9	:	Nein.		
"	10	:	Unbekannt.		
"	11	:	Unbekannt.		
"	12	:	Nein.		
"	13	:	Unbekannt.		
"	14	:	a) Keine. b) Ja	-	Wie unter 1.
"	15	:		-	Wie unter 1.
"	16	:	Teilweise (?)	-	Wie unter 1.
"	17	:	Unbekannt	-	Wie unter 1.
"	18	:	Ja	-	Wie unter 1.
"	19	:	Felsenkeller (vor Schlackenmühle)	-	Wie unter 1.
"	20	:	Ja	-	Wie unter 1.
"	21	:	Unbekannt	-	Wie unter 1.
"	22	:	Unbekannt	-	Wie unter 1.
"	23	:	Unbekannt	-	Wie unter 1.
"	24	:	Unbekannt	-	Wie unter 1.
"	25	:	Unbekannt	-	Wie unter 1.
"	26	:	Unbekannt	-	Wie unter 1.
"	27	:	Teilweise an Ort	-	nach 1945 umgebettet auf - Ehrenfriedhof.
"	28	:	Ja		Wie unter 1.
"	29	:			Wie unter 1.
"	30	:	Ja		Wie unter 1.

Frage 31: Ja - Wie unter 1.

" 32: Beantwortung liegt in der Fragestellung.

" 33: Unbekannt.

" 34: - Wie unter 1.

" 35: - Wie unter 1.

" 36: - Wie unter 1.

" 37: - Wie unter 1.

" 38: - Wie unter 1.

" 39: - Wie unter 1.

" 40: - Wie unter 1.

" 41: - Wie unter 1.

" 42: - Wie unter 1.

" 43: - Wie unter 1.

" 44: - Wie unter 1.

" 45: - Wie unter 1.

" 46: - Wie unter 1.

" 47: - Wie unter 1.

" 48: - Wie unter 1.

" 49: a) keine
 b) Straßenbrücke 1. über d. Prims, 2. über d. Saar, Eisenbahnbrücke üb. Saar b. Pachten und kleine
 Eisenbahn über Föhrung: 1. Dill. 2. Schlachting Bach - u. Wegebrücke d. Straße Dill. - Niedaltdorf.
 2. 2. " Überm Berg", 3. Dill. - Pachten, 4. Pachten
 "Steinbrücke:
 Fußgängertrappe: 1. Dill. - Überm Berg, 2. Pachten - Weipen - Kried. - Wie unter 1.

" 50: - Wie unter 1.

" 51: a) - Wie unter 1.
 b)" 52: a) Thüringen - Hessen?
 b) Oberpfalz - Bayern, Hessen? - Wie unter 1.

" 53: Auf Anordnung - Wie unter 1.

" 54: Unbekannt - Wie unter 1.

" 55: Ja - Wie unter 1.

" 56: - Wie unter 1.

" 57: Unbekannt -

" 58: Unbekannt -

27. 12. 55

010

014

- Frage 59: Abtrieb u. Schlachtung, teilweise Versorgung durch Militärkommandos. 012
" 60: - Wie unter 1.
" 61: - Wie unter 1.
" 62: Ja - Wie unter 1.
" 63: Ja, zerstört, aber wieder aufgebaut in großzügiger Form.
" 64: Ja, Stadtverwaltung
" 65: Marie Hoffmann, Direktorin d. Volksschule, Dillingen, ev. Volksschule.

Hinweis auf amtliche Stellen

Die Fragen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 + 13 kann Stadtverwaltung:
14, Bauamt beantworten.

Die Fragen: 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 27 Polizeiverwaltung

Die Fragen: 28, 29, 30, 31, 32, 33

" , Feuerwehr TN.

Die Fragen: 34, 35, 36, 37,

" + Einwohnermeldeamt

Die Fragen: 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 56 Standesamt, " + "

Die Fragen: 47, 48, 49, 50

Bauamt

Die Fragen: 51, 52, 53, 54, 55, 58, 60, 61, 62 Polizeiverwaltung + Meldeamt

Die Frage: 59

Bauverfuhrer !

Die Frage: 64

Stadtarchiv.

27. 12. 55

014

Kreis S a a r l o u i s .
Gemeinde Dillingen(Saar)
Ortsteil Dillingen und Pachten.

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. **Siehe Anlage.**
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. **Nein.**
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). **Siehe Anlage.**
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? **Siehe Anlage.**
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. **Siehe Anlage.**
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? **Nein.**
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). **Siehe Anlage.**
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? **Nein.**
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? **Nein.**
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? **Nein.**
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? **Nein.**
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? **Nein.**
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?
Ein Lager des Festungs-Pionier-Stabes an der Pachtenerstrasse.

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940: **Nein.**
b) im Kriegsjahr 1944/1945: **Ja, siehe Anlage.**
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
Panzerkämpfe, Artilleriekämpfe, Infanteriekämpfe verbunden mit Strassenkämpfen.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? **Ja!**
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? **Nein!**
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? **Ja!**
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? **Siehe Anlage**
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? **Ja, siehe Anlage.**
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? **Siehe Anlage.**
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? **Siehe Anlage.**
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? **Siehe Anlage.**
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? **Siehe Anlage.**
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? **Siehe Anlage.**
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? **Nein.**
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet? **Siehe Anlage.**
- a) deutsche Soldaten:
- b) alliierte Soldaten:
- c) Bevölkerung:
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber? **Ja, je ein Ehrenfriedhof auf dem Friedhof in Dillingen und im Stadtteil Pachten.**

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? **Ja, siehe Anlage.**
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? **September 1942**
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? **Nein.**
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? **Nein.**
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? **Die Angriffe richteten sich hauptsächlich gegen Industrieanlagen und den Bahnhof, Brücken usw.**
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? **Nein.**

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? **Vom 1.9.1939 bis zur Beginn der Offensive gegen Frankreich im Mai 1940.**
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? **unbekannt.**
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. **Ja, bis zur Räumung des Ortes durch die Zivilbevölkerung am 1.12.1944.**
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? **Dillingen hatte nur amerikanische Besatzung vom 5.12.1944 bis 19.12.1944, sodann eine französische und amerikanische Besatzung vom 19.3.1945 bis 8.5.1945 (Kriegsende)**

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940: **unbekannt.**
b) am 1. Januar 1944: **unbekannt.**
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? **unbekannt.**
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen? **unbekannt.**
a) zu Lande:
b) zur See:
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
unbekannt.
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben? **unbekannt.**
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): -
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): -
c) auf andere Weise: -
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? **unbekannt.**
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? **unbekannt.**
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? **unbekannt.**
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite: **1**
b) von alliierter Seite: **-**
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). **Siehe Anlage.**
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940: **keine**
b) im Kriegsjahr 1944/1945: **siehe Anlage.**
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt? **Siehe Anlage.**
a) im Kriegsjahr 1939/1940: **keine.**
b) im Kriegsjahr 1944/1945: **siehe Anlage.**
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? **Der Dillinger Wald, Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? Eigentum der Dillinger Hütte und der Staatsforst auf dem Bann Pachten.**

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? **1.9.1939 bis Mai 1940 und vom 1.12.1944 bis Kriegsende.**
a) im Kriegsjahr 1939/1940: **-**
b) im Kriegsjahr 1944/1945: **-**

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert? **Siehe Anlage.**

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise? **Siehe Anlage.**

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter? **Keine.**

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: **Siehe Anlage.**

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten? **unbekannt.**

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: -

b) durch Kriegshandlungen: -

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: -

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? **Die Geistlichen beider Konfessionen begaben sich auf Anweisung ihrer kirchlichen Behörden zu den Evakuierten in das Bergungsgebiet.**

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? **Während dies 1939/40 der Fall war, kann dies von dem Kriegsjahr 1944/45 nicht gesagt werden.**

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? **Sobald die Evakuierung der Bevölkerung angeordnet war, wurde der Viehbestand, welcher zurückblieb abgetrieben, soweit Großvieh, Schweine und Ziegen in Frage kamen.**

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? **Ja, in Dillingen befand sich ein Kriegsgefangenenlager und ein solches für Fremdarbeiter. Im Kriegsjahr 1940 und bis 1945.**

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? **Ja, soweit sie Angehörige in Dillingen hatten. Ihre Zahl ist nicht bekannt.**

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? **Soweit bekannt, nicht.**

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? **Dillingen ist eine ausgesprochene Industriegemeinde. Ihr Charakter hat sich durch den Krieg nicht geändert.**

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? **Ja, Stadtverwaltung Dillingen**

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Kath. Volksschule, I

Dillingen/Saar

Der Direktor der Volksschule

[Handwritten signature]

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Militärische Anlagen.

1. In der Gemarkung von Dillingen konnten bis jetzt 94 Wehrmachtsbunker ermittelt werden, welche von der Stadtverwaltung in einem Plan lagemässig erfasst sind.
 3. Ja, Panzergräben. Der eine Panzergraben zog sich von der Gondeler Mühle über die Pachtener Heide nach dem Haienbach zu. Der zweite Panzergraben lief entlang der südlichen Grenze des Dillinger Waldes bis nach Diefflen. Alle Wehrmachtsbunker waren durch Laufgräben miteinander verbunden. Panzergräben und Laufgräben wurden von Sommer bis Herbst 1944 angelegt.
 4. Vorhanden war ein Schutzunterstand zwischen Dillingen und Diefflen, im Volksmund Felsenkeller genannt. Er war Eigentum der Dillinger Hütte, ist aber während der Räumung der Stadt von der Zivilbevölkerung vom 1.12.1944 bis 19.3.1945 als Schutzraum benutzt worden. Auch lag in diesem Schutzraum ein Kommando der Polizeidienststelle Dillingen. Öffentliche Schutzräume waren während des Krieges von der Verwaltung eingerichtet worden
 - a) auf dem Gleisdreieck im Keller des Kaufhauses Mocker,
 - b) im Keller des Schulhauses am Hillenplatz,
 - c) in der Krypta der Sakramentskirche und
 - d) im Keller des Schulhauses an der Karcherstrasse.Von der Bevölkerung sind Schutzräume nicht errichtet worden. Behelfsmässige Schutzräume waren in fast allen Wohngebäuden der Stadt eingerichtet. Voraussetzung hierfür war, dass die betr. Gebäude entsprechende Keller hatten.
 5. Ja, ein Minenfeld erstreckte sich vom Forsthaus Dillingen durch den Hütten- und Staatswald bis zur Gondeler Mühle auf eine Länge von etwa 1,5 km. Ein zweites ausgebautes Minenfeld befand sich am Rande des Pachtener Buchwaldes. Ausdehnung nicht bekannt. Beide Minenfelder wurden im Winter 1944 und Frühjahr 1945 von der Wehrmacht angelegt. Dillingen mit seinem Stadtteil Pachten waren wahllos durch kleinere Minenfelder vermint.
 7. In Dillingen waren Luftabwehrverbände eingesetzt. Sie bestand aus 8,8 cm. Geschütze und Vierlingsflak. Auch waren Scheinwerfer eingesetzt. Der 1. Flakschutz wurde in der 2. Hälfte des Monats April 1940 wieder abgezogen. Dillingen erhielt erneut Flakschutz im Jahre 1942.
- Erdkampf.
14. Im Kriegsjahr 1944/45 fanden in Dillingen Kämpfe statt. (Panzerkämpfe, Artillerie- und Infanteriekämpfe verbunden mit Strassenkämpfen innerhalb der Stadt.
 16. Ja, die Stellungen waren von der Wehrmacht besetzt.
 18. In Dillingen fanden Strassenkämpfe statt.
 19. Dillingen wurde am 1.12.1944 von der Zivilbevölkerung geräumt. Etwa 250 Zivilpersonen blieben in der Heimat und fanden Schutz in privaten Kellerräumen.
 20. Der Ort lag vom 29.11.1944 bis 19.3.1945 unter Artilleriebeschuss.
 21. Soldaten der amerikanischen Wehrmacht griffen Dillingen in der Nacht vom 5. auf den 6. Dezember 1944 an und besetzten Dillingen nach und nach bis zur heutigen Heinrich Heine-Strasse.
 22. Die deutschen Truppen zogen sich in Richtung Diefflen zurück.
 23. Alliierte Truppen drangen erstmals in der Nacht vom 5. auf den 6. Dezember 1944 in Dillingen ein.
 24. Die alliierten Truppen kamen aus westlicher Richtung von der Höhe des Limberges und aus dem Niedtal.

25. Nein. Die amerikanischen Truppen zogen sich am 23. Dezember 1944 aus Dillingen und Pachten zurück. Sie bezogen Stellungen auf dem linken Saarufer (Limberg und Niedtal.)

27. Die gefallenen deutschen Soldaten wurden auf den benachbarten Ehrenfriedhöfen beigesetzt. (Diefflen u. a.)

Ein Teil der Gefallenen (aus den Winterkämpfen 1944/45 wurde in Einzel- und Massengräbern auf dem Gemeindebann beigesetzt. 20 Leichen wurden nach Kriegsende in unbeerdigtem Zustand geborgen und beigesetzt. 151 Leichen wurden aus Feldgräbern geborgen und auf die Ehrenfriedhöfe in Dillingen und Pachten umgebettet. (Dillingen 75 und Stadtteil Pachten 61)

28. Angriff in der Nacht vom 1. auf den 2. 9. 1942 morgens 2,30 Uhr.

Abwurf:

3 Minenbomben (alle Blindgänger)

18 Sprengbomben.

ca. 1500 Stabbrandbomben je 1,7 kg. (380 Blindgänger)

53 Phosphor Brandbomben je 14 kg.

6 Leuchtbomben (3 Blindgänger)

3 Blitzlichtbomben (Blindgänger)

Es wurden 51 Wohnhäuser total zerstört

77 " erheblich beschädigt und

479 " leicht beschädigt.

Im Stadtteil Pachten wurden 12 Wohnhäuser total zerstört.

Verluste an Menschen:

9 Personen getötet (davon 2 auf der Dillinger Hütte)

8 " schwer verletzt

25 " leicht verletzt.

Jabo-Angriff am 27. 8. 1944 auf den Bahnhof Dillingen. Bei diesem Angriff wurde ein Munitionszug auf dem Bahnhof von Bomben getroffen. Es entstand eine Explosion, welche in Dillingen grossen Schaden an öffentlichen Gebäuden (Rathaus, Gymnasium, Schulgebäuden und an Wohngebäuden anrichtete.

Der Angriff erfolgte vormittags um 11,30 Uhr.

Am 2. Oktober 1944 um 17,40 Uhr. Angriff auf die Bahnlinie Dillingen-Busendorf. Die Eisenbahnbrücke über die Saar wurde mit 2 Sprengbomben angegriffen. Gleichzeitig erfolgte Bordwaffenbeschuss.

Am 6. 10. 1944 um 11,50 Uhr Angriff auf die Bahnlinie Dillingen-Busendorf. Die Eisenbahnbrücke über die Saar wurde mit 13 Sprengbomben angegriffen. 5 Personen wurden getötet und 7 verwundet.

Am 7. 10. 1944 um 16,30 Uhr Angriff auf die Bahnstrecke Dillingen-Siersburg. 25 Sprengbomben wurden abgeworfen und die Brücke zerstört.

Am 7. 10. 1944 um 23,40 Uhr Bordwaffenangriff auf das Hüttengelände. 3 Arbeiter wurden leicht verletzt.

Am 29. 10. 1944 um 0,15 Uhr Bordwaffenangriff auf die Dillinger Hütte. Keine Personen- und Sachschäden.

Am 29. 10. 1944 vormittags um 11 Uhr Bombenangriff von Jabos auf den Ort. Es wurden nach Bordwaffenbeschuss 8 Bomben abgeworfen. U. a. wurden das Krankenhaus und eine Ausweichstelle der Gemeindeverwaltung in der Stummstrasse getroffen. Keine Personenverluste. Es wurden bei diesem Angriff 2 Gebäude schwer-, 1 Gebäude mittelschwer und 59 Gebäude leicht beschädigt.

Am 30. 10. 1944 um 0,07 Uhr Bordwaffenangriff auf die Dillinger Hütte, wobei ein Naphtalinbehälter beschädigt wurde.

Über die im Monat November erfolgten Fliegerangriffe fehlen Unterlagen.

- 47.) Durch Luftangriffe wurden 63 Häuser total zerstört. Die Zahl der schwer- und leichtbeschädigten Wohngebäude lässt sich nicht feststellen, da es nach dem Luftangriff am 27.8.1944 kaum ein Haus in Dillingen gab, welches nicht mehr oder weniger grössere und schwere Schäden hatte.
- 48) Dillingen hatte nach Kriegsende einen Zerstörungsgrad von mehr als 50%. Von 2 354 Wohngebäuden waren
total zerstört.....456,
schwer beschädigt.....953,
mittelschwer beschädigt.....584 und
leicht beschädigt.....361
- 49) An Brücken wurden zerstört bzw. im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt:
a) die Brücke über die Prims im Zuge der Strasse Dillingen-Saarlouis,
b) " " " " Saar zwischen Dillingen und Wallerfangen,
c) die Eisenbahnbrücke über die Saar zwischen Dillingen und Siersburg,
d) 3 Wegeüberführungen über die Eisenbahn innerhalb der Stadt Dillingen
- 52) Im Kriegsjahr 1939/40 war die Bevölkerung in Mitteldeutschland (Thüringen) evakuiert.
Im Kriegsjahr 1944/45 war die Bevölkerung in Mitteldeutschland und in Bayern untergebracht.
- 53) Die Räumung des Ortes erfolgte in beiden Fällen auf behördliche Anordnung und zwar im Kriegsjahr 1939/40 am 1.9.1939 und im Kriegsjahr 1944/45 am 1.12.1944.
- 55) Im Kriegsjahr 1939/40 war der Ort vollständig von der Zivilbevölkerung geräumt, während im Kriegsjahr 1944/45 etwa 250 - 300 Personen freiwillig in der Heimat blieben.

Nachtrag:

Es dürfte nicht uninteressant sein, die Zahl der Fliegeralarme festzuhalten, soweit dies an Hand vorhandener Unterlagen möglich ist.

Es wurde Fliegeralarm ausgelöst

im Monat November 1940	in.....	10	Fällen
" " Dezember 1940	"	11	"
" " Januar 1941	"	1	Fall
" " Februar "	"	1	"
" " März "	"	keinem	Fall
" " April "	"	4	Fällen
" " Mai "	"	6	"
" " Juni "	"	5	"
" " Juli "	"	10	"
" " August "	"	9	"
" " September "	"	11	"
" " Oktober "	"	8	"
" " November "	"	6	"
" " Dezember "	"	2	"
" " Januar 1942	"	keinem	Fall
" " Februar "	"	3	Fällen
" " März "	"	6	"
" " April "	"	19	"
" " Mai "	"	4	"
" " Juni "	"	1	Fall
in den Monaten Juli-September 1942	in 5	Fällen	
" " " Okt.-Dezember 1942	" 23	"	
" " " Jan.-März 1943	in.....	29	"
" " " April-Juni "	"	33	"
" " " Juli -Septemb. "	"	69	"
" " " Oktober-Dezemb. "	"	77	"
" " " Januar-März 1944	in 133	"	
" " " April - Juni "	" 190	"	
	zusammen:.....	676	"

Für die Zeit von Juli 1944 bis 30.11.1944 sind Unterlagen nicht vorhanden.

Zu Frage 1: Plan beim Bauamt der Stadt Dillingen

" 2: nein

" 3: Panzergräben, Drahtverhaue, Laufgräben.
Panzergräben auf der Heide. Nach 1945 zugeworfen.
Drahtverhaue in den Saarliesen, angelegt während der Evakuierung 1939/40. Entfernt ~~durch gefangene Russen~~ nach der Evakuierung 1939/40.
Laufgräben um die Häuser der Gemeinde herum, angelegt 1944.

" 4: nein

" 5: nein

" 6: nein

" 7: Flakstellung 8,8 cm Geschütze auf der Heide. Zeit: nach 1940 bis 1943.
Nov. 1944 fuhr ein Eisenbahngeschütz des Nachts von Bahnhof Dillingen nach Niedaltdorf zu und beschoss Fernziele.

" 8: nein

" 9: nein

" 10: nein

" 11: siehe Frage 7

" 12: nein

" 13: nein

" 14: ja, 1944/45

" 15: Panzerkämpfe, Stosstrupptätigkeit, Artilleriebeschuss von Osten her (deutsche Truppen)

" 16: 1939/40 alle Bunker, 1944/45 nur teilweise.

" 17: nein

" 18: schwache

" 19: in den Kellern der Häuser

" 20: ja, deutsche Artillerie

" 21:

" 22: nach Osten

" 23:

" 24: von Westen über die Saar

" 25: Die alliierten Truppen zogen bei Beginn der Rundstedt Offensive nach Westen über die Saar zurück, stiessen nach der Offensive wieder vor.

" 26: ja, aber nicht im Ort selbst, waren nach Auswärts verlegt.

" 27: zuerst dort, wo sie gefallen waren. Deutsche Soldaten fanden später auf dem Pachtener Friedhof eine würdige Ruhestätte, die zu einem Gefallenengruft angelegt wurde. Alliierte Soldaten wurden durch die Alliierten abtransportiert. Einzelne Gefallene der Bevölkerung wurden auf dem Friedhof beigesetzt.

28 28: keine

" 29:

" 30: einmal: 1944

" 31: einmal: 1944, ein deutscher Flieger musste in den Saarliesen notlanden.

Aus einem abgeschossenen Feindflugzeug, das nicht hier abstürzte, mussten auf der Heide feindliche Flieger mit dem Fallschirm landen. Wurden von der Dillinger Polizei inhaftiert.
(s. Fragebogen Dillingen)

" 32: Jagdbomberangriffe gegen einzelne Personen, gegen Bahnhof Dillingen mit Vernichtung eines Munitionszuges. (s. Dillingen) Angriffe von Sturzkampfbombern auf die Eisenbahnbrücke (nach Niedaltdorf zu) über die Saar, Nov. 1944, bis die Brücke zerstört war.

" 33: nein

" 34: Vom 31.8.39, als die Bunker besetzt wurden, bis zum Vormarsch nach Frankreich. Infanterie.

" 35:

- Zu Frage 36: ja, Einzelheiten nicht bekannt
 " 37: Auf dem Vormarsch in der Schule, erst Amerikaner, dann Franzosen.
 " 38: unbekannt
 " 39: "
 " 40: Nur vom Standesamt Dillingen festzustellen für die Stadt Dillingen. (Pachten ist nur Ortsteil)
 " 41: unbekannt
 " 42: "
 " 43: unbekannt
 " 44: "
 " 45: "
 " 46: in Haft von alliierter Seite: ~~(s. Schluss)~~ "Hector" Reuter, weil der Sohn mit Munition spielte, Ehm, weil er eine alte Waffensammlung nicht angemeldet, Leinen, als stellv. Ortsgruppenleiter, Haan, als Ortsgruppenleiter, Göbel, als ehem. Ortsgruppenleiter, Foit, auf Anzeige wegen Beleidigung der Militär-Polizei, auch verurteilt, Scherer, weil er als Polizist in Metz eingesetzt war.
 " 47: ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ (S. Frage 32, 30% d. Häuser beschäd. Brandbombenangriff
 " 48: 1939/40 keine, 1944/45 = 65% beschädigt.
 " 49: Eisenbahnbrücke durch Sturzkampfbomber, Wallerfanger-Brücke gesprengt u. 2 Eisenbahnbrücken. (s. Dillingen)
 " 50: Walddistrikt "Pachtener Köpfe" durch Beschuss d. Alliierten.
 " 51: 1. 9. 1939 bis 15.8.1940
 1. 12.1944 bis nach Mai 1945.
 " 52: 1939/40 in Halberstadt u. Umgebung
 1944/45 in Franken, Schwaben u. Bayern
 " 53: 1939/40 zwangsweise
 1944/45 freiwillig
 " 54: 1939/40 keine
 1944/45 ?
 " 55: 1939/40 keine
 1944/45 kleinere Teile freiwillig
 " 56: unbekannt
 " 57: nein
 " 58: nein
 " 59: 1939/40: das Kleinvieh blieb zurück, das Grossvieh musste in Damflos an den Staat verkauft werden und wurde in die Gegend von Grünstadt gebracht.
 1944/45: Kleinvieh blieb zurück, Grossvieh wurde von den Bauern mitgeführt
 " 60: nein
 " 61: ja, einige, vom Saarlouiser Gau, bis er entmint war
 " 62: ja, einige.
 " 63: wesentlich verändert worden, der Ortsteil ist bedeutend grösser geworden, hat durch den sozialen Wohnungsbau vielen Zuzug von Nichteinheimischen, der Bauernstand ist ganz verschwunden, viele Felder liegen brach, der Grossviehbestand ist minimal.
 " 64: Die Schulchronik von 1935 bis 1945 ist leider verschwunden
 " C46: ~~Hector Martin: Von einem französ. Kriegsgericht lebenslänglich verurteilt, Juni/Juli begnadigt u. freigelassen.~~
 { war Wehrmachtsgesetzlicher } /SS
 in Frankreich

Kreis

Saarlouis

Gemeinde

Hillingen

Ortsteil

Ostl. d. Eisenbahn Saarbrücken -
Trier

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefährer Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampf Batterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?



1. ja, ca 25, siehe Skizze
2. nein
3. Panzergräben am Fusse des Heiligenbergs vom Forsthaus bis Haibachtal, vom Haibachtal bis zur Felsmühle, Laufgräben von der Triererstrasse bis Haibachtal, geschantzt von Juli 44 bis 1.12.44 Unterstände und Geschützstände, von der Wehrmacht gebaut im Winter 39/40
4. nein,
5. Der Dillinger Wald war planlos vermint
6. nein
7. leichte Flak, siehe Skizze,
8. nein
9. nein
10. nein
11. nein
12. nein
13. nein
14. a) nein
b) Dezember 44 Einbruch der Ami's bis Stadtmitte, mit Beginn der Ardennenoffensive Rückzug der Ami's. Vormarsch derselben im Februar 45, hartnäckige Kämpfe auf der Pachtener Höhe
15. Artillerie- und Panzerkämpfe sowie Stosstrupptätigkeit.
16. unbekannt,
17. nein,
18. ja,
19. ca 50 zurückgebliebene Einwohner hielten sich in Kellern massiver Gebäude auf. Nach der ~~Einnahme~~ Einnahme des Ortes, Dez. 44, wurden die Zurückgebliebenen in einigen Häusern im Ortsteil Pachten einquartiert. Nach dem Rückzug der Ami's im Dez. verliessen alle das Stadtgebiet.
20. ja,
21. März 45,
22. durch das Primstal
23. 15.12.44
24. aus dem Niedtal,
25. nein,
26. der Volkssturm hatte am 1. Dez. den Ort verlassen.
27. in Reimsbach. Im Stadtgebiet und im Dillinger Walde wurden viele Einzelgräber gefunden. Alle diese Gefallenen wurden auf den Gemeindefriedhof umgebettet
a) meist deutsche Soldaten
Innerhalb des städt. Friedhofes befindet sich ein Ehrenfriedhof.
28. Ende August 42 gegen 9 bis 10 Uhr.
29. Juni oder Juli 44,
30. Nein,
31. ja. August 44 sprangen 4 ~~xxxxxxx~~ Ami's aus einem angeschossenen Bomber ab und landeten am Haibach.
32. Die Jabo's griffen die Saarbrücke der Niedtalbahn an und den Bahnhof. Der Bombenangriff sollte die Hütte und die Kleinindustrie treffen, die Bomben fielen jedoch in Wohnviertel.
33. nein,

- 2 -

34. unbekannt. Die Stadt wurde erst mit Truppen belegt, als die die Bevölkerung evakuiert war.
35. nein,
36. ja, ca 80 Mann. Sie war nicht bewaffnet, Mitte Nov. 44 wurden 3 Züge aufgestellt, mit Gewehren ausgerüstet und in die Bunkerlinie zwischen Haustadt und Diefflen gelegt.
37. Amerikaner v. März - Juni 45, Franzosen bis Sommer 47
38. unbekannt,
39. "
40. "
41. "
42. a) 11 Personen wurden beim Luftangriff Herbst 42 getötet.
43. unbekannt,
44. "
45. "
46. "
47. ca 20 Häuser
- 48 a) keine
b) unbekannt,
49. a) keine
b) 8 Brücken, 1 Steg - die Primsbrücke, die Saarbrücke, 3 Strassenbrücken über die Eisenbahn, die Eisenbahnbrücke der Primsbahn über die Prims, die Eisenbahnbrücke der Saarbahn über die Prims, die Eisenbahnbrücke der Niedtalbahn über die Saar und ein Steg über die Eisenbahn.
50. Durch Artilleriebeschuss und Bombeneinschläge wurde der Dillinger Wald stark beschädigt.
51. a) 1939/40 1.9.39 - Juli/August 1940
b) 1944/45 1.12.44 - Juli 1945
52. a) 1939/40 Thüringen
b) 1944/45 Bayern
53. in jedem Falle zwangsweise,
54. keine
55. Es blieb niemand zurück.
56. unbekannt,
57. ja, nur Seelsorge,
58. 39/40 ja,
59. Das Grossvieh wurde ostwärts abgetrieben,
60. Ein Kriegsgefangenenlager, das nur schwach belegt war (1 Baracke) befand sich in Dillingen, nur 1945.
61. nein,
62. ja, Franzosen, Angestellte der Dillinger Hütte,
63. Die Stadt hat heute den gleichen Charakter wie früher.
64. Es ist mir nichts bekannt.
65. Bernardi, Direktor d.V. Dillingen,

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 - a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 - a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
 - a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
 - a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den E r d k ä m p f e n zum Opfer?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

- Zu 1.: ja! 30 bis 40- Autostraße Dillingen Nalbach und Gemarkung Littermont-Birrbach.
- Zu 2.: Ja! Von Birrbach bis zum Fuß des Littermont, Länge etwa 1 Km.
- Zu 3.: Ja! Straßensperre an der Birrbach-Düppenweilerstraße Minensperre. Angelegt beim Bau des Westwalls.
- Zu 4.: Ja! Felsenbunker an der Dillingerstr., Düppenweilerstr. und Nalbacherstr. 20 bis 30 Stück. In den ersten Kriegsjahren angelegt.
- Zu 5.: Ja! An der Ziegelei. Ausdehnung und Anlage der Verminung nicht bekannt.
- Zu 6.: nein!
- Zu 7.: Ja! Auf der Zipp. Anlage anfangs des Krieges. Vierlingsflak.
- Zu 8.: nein!
- Zu 9.: nein!
- Zu 10.: nein!
- Zu 11.: nein!
- Zu 12.: nein!
- Zu 13.: nein!
- Zu 14.: nein!
- Zu 15.: --
- Zu 16.: nein!
- Zu 17.: nein!
- Zu 18.: nein!
- Zu 19.: Felsenbunker und Hauskeller.
- Zu 20.: ja!
- Zu 21.: Anfang März 1945
- Zu 22.: Richtung Lebach.
- Zu 23.: Am Morgen des 20.3.1945. ?
- Zu 24.: Von Düppenweiler.
- Zu 25.: nein!
- Zu 26.: nein!
- Zu 27.: Soldatenfriedhof an der Nalbacherstr. Alliierte Soldaten wurden umgebettet. c) Ortsfriedhof. Heldenfriedhof an der Nalbacherstraße.
- Zu 28.: Dezember 1944. Tagesangriff.
- Zu 29.: Ende 1944
- Zu 30.: nicht bekannt.
- Zu 31.: nein!
- Zu 32.: nein!
- Zu 33.: nein!
- Zu 34.: ja! 1939 und 1944- Einheit nicht bekannt.
- Zu 35.: nein!
- zu 36.: nein!
- Zu 37.: nein!
- Zu 37 bis 41: nicht bekannt. Unterlagen bei der Verwaltung sind nicht vorhanden.
- Zu 42: c) 21 Personen
- Zu 43: unbekannt
- Zu 44: "
- Zu 45: "
- Zu 46: keine
- Zu 47: keine
- Zu 48: "
- Zu 49: keine
- Zu 50: alle Walddistrikte
- Zu 51: September 1939 bis August 1940
September 1944 bis Juli 1945
- Zu 52: West- und Mitteldeutschland
- Zu 53: zwangsweise
- Zu 54: keine

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Saarlouis
Gemeinde Diefflen.

- Zu :55: ja!
Zu 56 :nicht bekannt
Zu 57 :nein
Zu 58 :nein
Zu 59 :Wurde abgeschlachtet
Zu 60 :Kriegsgefangenenlager, 20 bis 30 Mann, Barake an der Prims.
Zu 61 :nein
Zu 62 :nein
Zu 63 :ja !Wesentlich verändert.
Zu 64 : nein
Zu 65 : Martin Baumann, Direktor d. Volksschule mit Frä. Änny Lehnert, Ober-
lehrerin, beide Diefflen-Volksschule.

Eing: 27.9.52

Gemeinde: Diefflen
Kreis Saarlouis

02930

Betr.: Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Zu 1: Auf Gemarkung Diefflen lagen

7 Westwallbunker im Distrikt "Bierbach"
2 Westwallbunker an der Umgehungsstraße
1 Westwallbunker "auf der Zipp"
1 Erdbunker "auf Mutterhügel"
1 Kabelbunker "auf Mutterhügel"
1 Kabelbunker "in der Schlung"
(siehe Skizze!).

Zu 2: Eine Höckerlinie (aus starken Holzbohlen) verlief etwa 300 m über das Gelände Distrikt "Bierbach" (siehe Skizze!). Sie wurde in den Jahren 1940/41 wieder entfernt.

Zu 3: An der Gemarkungsgrenze Diefflen/Dillingen wurde im Jahre 1944 ein Panzergraben angelegt (siehe Skizze).
Straßensperren wurden 1945 an der Düppenweiler- und der Wiesenstraße errichtet (siehe Skizze!).
Laufgräben, Schützenlöcher, Drahtverhaue usw. waren meistens um Bunker, Geschützstellungen usw. angelegt.

Zu 4: Auf Gemarkung Diefflen waren Schutzunterstände, die in Friedenszeiten als Kellerräume benutzt wurden, vorhanden.
In den Jahren 1939/40 legte die Wehrmacht an den Düppenweiler Straße Luftschutzstollen an.
Von der Zivilbevölkerung wurde in den Jahren 1941/42 an der Dillinger Straße (im Babelsberg) und an der Nalbacher Straße Stollen angelegt.

Zu 5: Auf Gemarkung ~~NAKKECHXXXXXX~~ Diefflen lagen die Mienen meistens verstreut, an Straßenecken usw.

Zu 6: Nein

Zu 7: Nein

Zu 8: Nein

Zu 9: Nein

Zu 10: Bei den Geschützstellungen befanden sich die üblichen Munitionslager.

Zu 11: Nein

Zu 12: Nein

Zu 13: In der Schlung (siehe Skizze) befanden sich Artilleriestellungen von zwei Batterien

zu 14: a) Nein
b) Ja

zu 15: Artillerieduelle, Stoßtrupptätigkeit (weise)

zu 16: Ja

zu 17: Nein

zu 18: Nein

zu 19: Die Einwohner, die nicht evakuiert waren, hielten sich in den unter 4) genannten Schutzunterständen auf.

zu 20: Ja, von Dezember 1944 bis März 1945

zu 21: am 17. 3. 1945

zu 22: in Richtung Nalbach

zu 23: am 18. 3. 1945

zu 24: aus Richtung Dillingen und Düppenweiler

zu 25: Nein

zu 26: Nein

zu 27: Die bei den Kampfhandlungen gefallenen Soldaten wurden größtenteils auf einem Grundstück an der Nalbacher Straße in Diefflen beigesetzt, und zwar 205 deutsche und 40 amerikanische Soldaten. Die Zivilpersonen wurden auf dem Friedhof der Gemeinde Diefflen bestattet.

Die gefallenen amerikanischen Soldaten wurden nach den Kriegshandlungen wieder ausgegraben und auf einen größeren Friedhof in Frankreich umgebettet.

In der Gemeinde Diefflen ^{wurde} auf dem oben erwähnten Grundstück an der Nalbacher Straße ein Gefallenenfriedhof angelegt, auf dem zur Zeit 215 deutsche Soldaten beerdigt sind.

zu 28: am 3.12.1944, zwischen 11 und 12 Uhr (vormittags)

zu 29: Dezember 1944

zu 30: Nein

zu 31: Nein

zu 32: Gegen deutsche Truppen und deren Stellungen

zu 33: Nein

zu 34: In Diefflen waren in den Jahren 1938 - 1940 und 1944/45 deutsche Truppen einquartiert. Die einzelnen Waffengattungen sind nicht bekannt.

zu 35: Feldlazarett war im Kloster zu Diefflen von 1944 - 1945 eingerichtet.

zu 36: Nicht bekannt. Einwohner gehörten Volkssturmeinheiten an, die in Lebach stationiert waren.

- zu 37: Vom 18.3. - 25.3.1945 waren amerikanische Truppen und anschließend zwei Wochen lang französische Truppen einquartiert.
- zu 38: a) ca. 600
b) ca. 1.100
- zu 39: Nachrichtenhelferinnen: 20 (schätzungsweise)
Flakhelferinnen: 5
Lazarettendienst: 25
- zu 40: a) 167
b) -
c) -
Darunter befanden sich keine weibliche Personen.
- zu 41: Helfer bei der Heimatflak: 40
Volkssturm: ca. 100
- zu 42: a) keine
b) keine
c) durch Mienen und Granatbeschuß: 17
- zu 43: schätzungsweise 850
- zu 44: ungefähr 20
- zu 45: 2
- zu 46: nicht bekannt
- zu 47: 2
- zu 48: a) keine
b) 400
- zu 49: a) keine
b) kleine Brücke über die Prims
- zu 50: Der Wald am Litermont und Distrikt "Mutterhügel" wurde durch Artilleriebeschuß schwer in Mitleidenschaft gezogen.
- zu 51: a) vom 1.9.39 - 1.8.1940
b) vom 3.12.44 - Mai 1945
- zu 52: a) Thüringen und Sachsen
b) Bayern und Württemberg
- zu 53: a) zwangsweise
b) zwangsweise
- zu 54: keine
- zu 55: a) nein
b) ja
- zu 56: nicht bekannt
- zu 57: 1944/45 die Seelsorge
- zu 58: nein
- zu 59: Das Vieh wurde teilweise von der Bevölkerung zurückgelassen oder mit in die Evakuierung mitgenommen.
Das in der Heimat verbliebene Vieh wurde größtenteils abgeschlachtet.

zu 60: Während des Krieges war ein Gefangenenlager an der Prims in Diefflen eingerichtet, daß durchschnittlich mit ca. 100 Mann belegt war.

zu 61: Nein

zu 62: Ja, ca. 10 Personen

zu 63: Das Wesen und die Struktur der Gemeinde dürfte sich nicht wesentlich gegenüber den Vorkriegsjahren geändert haben.

zu 64: nicht bekannt.

zu 65: Gergen Walter, Angestellter, wohnhaft in Diefflen, Dillinger Straße.

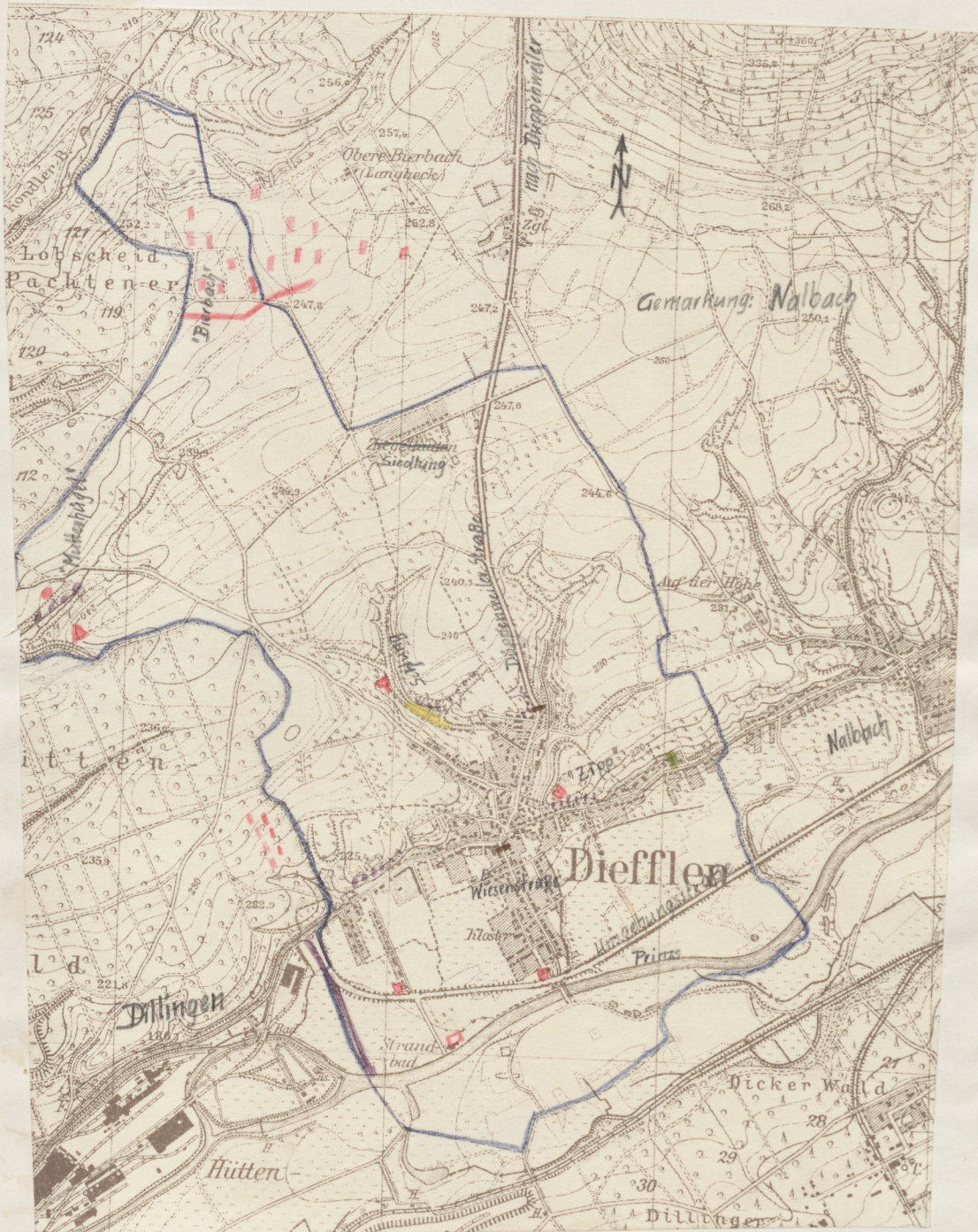
Vorstehende Antworten wurden von mir ~~auf~~ durch Befragen von anderen Personen zusammengetragen.

Diefflen, im Februar 1957

Diefflen
• Westbunker, • Erdbunker, • Kabelbunker,
• Stollenlinie, • Panzergraben, • Stollengraben,
• Stollen, • Geschützstellung,
• Gefangenenlager • Gefallenengraben

Gemarkung Diefflen

Gemarkungsgrenze: —



Erklärungen:

- | | |
|-------------------|-----------------------------------|
| ■ Westwallbunker, | ● Erdbunker, ▲ Kabelbunker, |
| — Höckerlinie, | — Panzergraben, — Straßensperren, |
| • Stollen, | ■ Geschützstellungen |
| □ Gefangenenlager | ■ Gefallenefriedhof |